



**Thema unserer Fußwallfahrt vom 14. Juli bis 18. Juli 2017:
„Was uns bewegt...“**

Was bewegt Dich, was bewegt Sie in diesen Tagen, Wochen und Monaten? Ist es vielleicht die Angst vor dem Terror, der so perfide und unkontrollierbar zu sein scheint und dem wir uns schutzlos ausgeliefert fühlen? Wie verändern sich angesichts dessen unsere Gesellschaft, unsere Demokratie im Großen und unser Alltag im Kleinen?

Ist es möglicherweise die Sorge um die sogenannten „postfaktischen Zeiten“? Wir nehmen wahr, wie Argumentationen, die sachlichen und ethischen Ansprüchen genügen, zugunsten emotionaler Effekthascherei aufgegeben werden. Die Wahrheit scheint eine nur noch untergeordnete oder gar keine Rolle mehr zu spielen – egal, ob in vermeintlich wichtigen politischen Auseinandersetzungen oder in unseren alltäglichen (Streit-)Gesprächen.

Was bewegt Dich und Sie? Vielleicht bewegen Dich bzw. Sie auf der anderen Seite auch produktive Themen?

Ist es womöglich die Hoffnung, dass jetzt, da die Stadt Essen von der EU-Umweltkommission mit dem Titel "Grüne Hauptstadt Europas 2017" ausgezeichnet wurde, das Bewusstsein für den Erhalt unserer Schöpfung wieder in unser eigenes sowie das Bewusstsein der Menschen in unserem Umfeld tritt?

Oder ist es gegebenenfalls die Hoffnung auf die weitere Annäherung der Christinnen und Christen und ein Vorankommen auf dem gemeinsamen Weg der Ökumene anlässlich des Reformationsjubiläums bzw. des Lutherjahres? Als sich die Gruppe zur inhaltlichen Vorbereitung der diesjährigen Wallfahrt getroffen hat, wurden diese Themen diskutiert und es wurde überlegt, welche Herausforderungen sich für uns Christinnen und Christen in diesen bewegten



Zeiten stellen. Wie und wo können wir in der Bibel, in unserer Heiligen Schrift, Orientierung dazu finden?

Macht Euch und machen Sie sich mit uns auf den Weg (nach Kevelaer), diese Orientierung zu suchen und zu finden angesichts der vielen verschiedenen Fragen, die uns bewegen:

- Was uns bewegt in Gottes Schöpfung ... (Freitag, 14.07.)
- Was uns bewegt im Zusammenleben im Kleinen und im Großen ... (Samstag, 15.07.)
- Was uns bewegt in der Feier unseres Glaubens ... (Sonntag, 16.07.)
- Was uns bewegt in der Ökumene ... (Montag, 17.07.)
- Was uns bewegt im menschlichen Miteinander ... (Dienstag, 18.07.)



Herzlich Willkommen zur Fußwallfahrt nach Kevelaer 2017.

Julia von der Gathen-Huy

Eine Ära geht zu Ende

Seit fast 40 Jahren ist unsere Fußwallfahrt zur Pause in Alpen in der Gaststätte „Zur Hoffnung“ bei Familie Nepicks eingekehrt: Am Samstag zu einem reichhaltigen Frühstück (ich nenne es „das beste Frühstück des Jahres“) und am Montag zum Kaffeetrinken mit dem herrlich leckeren Kuchen. Maria Nepicks, die Wirtin, hat uns jahrelang freundlich aufgenommen und bedient. In den letzten Jahren hat dies ihre Nichte Brigitte Nepicks übernommen. Allerdings hatte der Zahn der Zeit besonders an den sanitären Einrichtungen genagt, sodass wir schon länger überlegten, die Gaststätte zu wechseln. Das Festhalten an dieser Lokalität war im Wesentlichen der großen Verbundenheit zu Familie Nepicks und der Nähe zur Kirche zuzurechnen.



Im Oktober 2016 ist Maria Nepicks im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Gaststätte hat nun geschlossen, sodass uns diese Einkehrmöglichkeit nicht mehr zur Verfügung steht.

Aber keine Angst: Es gibt mit der Burgschänke in Alpen eine schöne Alternative, in der wir ab diesem Jahr unsere Pause machen werden. Es sind auch nur 120 Meter weiter zu Fuß zu gehen und der Weg zur Kirche ist nicht weit!

Ulrike Dirkes



Streik oder Prüfung?

Wie konnte das passieren? Im Jahr 2016 standen wir Frintroper Kevelaerpilger in froher Erwartung unserer Byfanger Mitpilger am Ende des Gottesdienstes in der St. Josef Kirche. Und als die Kirchentüren endlich aufgingen, kamen etwa 1 Dutzend Pilger aus Byfang in den Kirchenraum – mehr nicht! Was sollten wir denn davon halten? Traten die Byfanger Pilger in den Streik? Oder wollten die Byfanger mal prüfen, ob wir auch ohne sie zu Recht kämen?

NEIN! – Nichts von Beidem!

Denn schnell wurden wir aufgeklärt: Der Reisebus, der unsere Pilgerschwestern und -brüder nach Frintrop fahren sollte, war nicht gekommen. In aller Eile fuhren schließlich wenige Pilger mit Kreuz und Fahnen im Begleitfahrzeug der Wallfahrt nach Frintrop, gefolgt von den Rot-Kreuz-Fahrzeugen.

Da standen sie nun, die wenigen Byfanger – und wir Frintroper waren endlich mal in der Überzahl ;-)



Nach dem Schlußsegen in sakramentaler Form verabschiedete Pastor Haberla seine Schäfchen. Wir stellten uns in Prozessionsform auf und als ungewohnt kleine Mannschaft zogen wir

von der Frintroper Kirche los Richtung Höhenweg und diesen hinunter. Klugerweise hatte die Rot-Kreuz-Mannschaft die Funkmikrofone sowohl an die Vorbeter in Byfang als auch an die Vorbeter in Frintrop verteilt. Und als wir uns dem Papst Leo Heim in Unterfrintrop näherten, hörten wir schon über unsere Ohrstöpsel die vertrauten Stimmen der Byfanger Vorbeter. Und während wir noch die letzten Sätze unserer Gebetseinheit sprachen, wurde uns gleichzeitig „ins Ohr geflüstert“, dass uns die restliche Pilgergruppe kurz vor der Bahnbrücke ungeduldig erwarten würde.

Der Reisebus kam zwar mit erheblicher Verspätung in Byfang an, aber die Zeit reichte, um uns noch während unserer ersten Etappe in Frintrop zu erreichen. Im Laufen und Gehen schlossen sich die wartenden Freunde unserem kleinen Pilgerzug an und - endlich komplett - konnten wir unseren Weg nach Kevelaer fortsetzen.

Jetzt könnten wir ja spekulieren: Im Jahr 2015 mussten wir ohne das Vortragekreuz aus Frintrop losziehen, im Jahr 2016 mussten wir mit nur wenigen Byfangern losziehen – was haben wir wohl in diesem Jahr zu erwarten?! Lassen wir uns überraschen ...

Birgit Hegh

Rückblick auf den Einkehrtag der Wallfahrtsgemeinschaft vom 6. November 2016

Thema: Buch Jona – ein Prophet hadert mit der Barmherzigkeit Gottes
Referentin: Sabine Lethen

Teilgenommen haben etwa 50 Personen über 50 alt, die am Ende des Tages froh waren, dabei gewesen zu sein. Es war eine Bereicherung, diese Parabel, die ca. 400 Jahre vor Christi Geburt durch orientalisch-orientalische Erzählkunst entstanden ist, so zu hören.

Es geht um die Liebe und Barmherzigkeit Gottes mit seinen Geschöpfen.

Zunächst will Jona sich weigern, einen Auftrag Gottes auszuführen und ergreift die Flucht, was ihm aber nicht gelingt. Selbst im äußersten Winkel des Schiffes wird er aufgespürt. Zur Beruhigung der rauen See wird er über Bord geworfen und landet im Bauch des Fisches. Selbst hier in der absoluten Ruhe und Geborgenheit des Wales – vergleichbar mit der Gebärmutter einer Frau, die auch selbstlos 24 Stunden am Tag das Kind versorgt – wird Gottes Liebe und Fürsorge deutlich. Schließlich geht Jona doch nach Ninive, um den Auftrag auszuführen, predigt dort Umkehrung von der Sünde damit die Stadt nicht vernichtet wird.

Als Gott sich anders entscheidet und sich barmherzig gegenüber den Bewohnern der Stadt Ninive zeigt, zürnt Jona sehr und hadert, wohl mehr mit sich selbst als mit Gott. Aber Gottes Antwort klingt plausibel: Ich kann nicht eine Millionenstadt vernichten, auch nicht die ganze Erde, wenn sie zur Umkehr bereit ist. Und Gott überlässt Jona seinem Zorn. Das Ende der Parabel ist offen, Gott hat seine Handlungsweise offenbart. Die Frage ist nun, kann Jona – können wir – genauso barmherzig sein wie Gott?

Es hat sich für alle gelohnt, an diesem Tag dabei gewesen zu sein und diesen sehr lebhaft und jederzeit anregenden Vortrag gehört zu haben. Unser Dank geht an die Frintroper für die Organisation und besonders an die Referentin Frau Lethen.

Heinz Brauksiepe

Vorschau auf den Einkehrtag 2017

Am Sonntag, 15. Oktober 2017, laden wir zu unserem diesjährigen Einkehrtag der Wallfahrtsgemeinschaft ein. In diesem Jahr findet er in der Gemeinde Herz Jesu in Burgaltendorf statt. Eine Einladung dazu wird rechtzeitig erfolgen. Uns begleitet an diesem Tag Pastor Hans-Ulrich Neikes. Schon jetzt herzliche Einladung!



Für Kevelaer in Frintrop unterwegs

Zum dritten Mal waren wir Frintroper Kevelaer-Pilger aktiv an der großen Fronleichnamsprozession unserer Pfarrei St. Josef / Frintrop beteiligt.

Zuvor haben wir als etwa zehnköpfige Gruppe mit Begeisterung die Teilnahme für 2016 vorbereitet: Wir schrieben ein Informationsblatt über unsere aktuelle Wallfahrt nach Kevelaer, kopierten und falteten es 500mal. Das Infoblatt kam danach in eine Tüte mit Weingummischühchen (eine Anspielung auf unseren Fußmarsch nach Kevelaer) und außen befestigten wir ein kleines Bild mit einem kurzen Gedanken zur *Barmherzigkeit heute* (Ich gehe mit dir ...).

Unsere Fronleichnamsprozession stand – ebenso wie unsere Fußwallfahrt nach Kevelaer – unter dem Gedanken „Barmherzigkeit“.



Bei der Fronleichnamsfest waren nahezu 1.000 Pfarreimitglieder anwesend. Nach dem Gottesdienst unter freiem Himmel setzte sich die Prozession in Bewegung und zog etwa eine Stunde

lang durch die Straßen unserer Pfarrei. Neben den vielen Fahnen, die die Messdiener trugen, wurden auch Fahnen und Banner der einzelnen Gruppen und Verbände mitgeführt, so auch unser Banner der Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft. Die Prozession zog an etlichen „Stationen“ vorbei, die von Gruppen vorbereitet waren. Auch wir Frintroper Pilger hatten eine Station übernommen und präsentierten sowohl unser selbstgestaltetes Bettlaken mit der Aufschrift „*Gemeinsam unterwegs im Glauben – Kevelaer Wallfahrts-gemeinschaft*“ als auch unser Vortragekreuz samt beider Fahnen. Die 500 gepackten Tüten mit dem Infoblättchen und der Süßigkeit wurden von uns an die Pilger verteilt. Erstmals konnten wir über einen Lautsprecher Marienlieder abspielen, was großen Anklang bei der vorüberziehenden Prozession fand. Nicht wenige sangen spontan mit.

Alles in allem war es eine gelungene Aktion, bei der die Kevelaer-Wallfahrts-gemeinschaft in den Blick der gesamten Pfarrei gelangen konnte.

Keine Frage – wir Frintroper Pilger haben Lust auf mehr :-)) und werden auch bei der diesjährigen Fronleichnamsprozession für unsere Kevelaer-Wall-fahrtsgemeinschaft am Wegesrand stehen!

Birgit Hegh / Frintrop

Wallfahren - aus Sicht einer Jugendlichen

Wenn ich neuen Freunden erzähle, dass das erste Sommerferienwochenende bei mir seit Jahren „reserviert“ ist und das auch in Zukunft so sein wird, schauen sie mich verdattert an. Manche beginnen zu rätseln: „**Ein Familientreffen?**“, „**Ein Sommerfest?**“. Vielleicht ein bisschen von beidem. Doch keiner von ihnen fragt nach „Wallfahrt“ oder „Pilgern“.

Ich erlebe immer wieder, dass junge Menschen oft eher weniger mit diesen Begriffen anfangen können, doch trotzdem sind meine Freunde neugierig: „**Betest du da den ganzen Tag?**“ „Nein, maximal die Hälfte der Zeit. Es gibt viele Möglichkeiten sich auch einfach mal zu unterhalten“; „**Sind da überhaupt andere junge Leute?**“ „Ja, sogar ziemlich viele und es werden jedes Mal mehr!“ „**Wie weit läufst du da am Tag?**“ „Ca. 30km.“ „**Was ist mit dem Gepäck?**“ „Das wird transportiert, ich muss noch nicht mal meinen Rucksack tragen.“

Nachdem meine Freunde das wissen, werden sie neugierig und ich beginne zu erzählen:



Ich laufe seit ca. 15 Jahren mit und es ist der wahrscheinlich einzige Urlaub, in dem ich nicht mit meinen Eltern diskutiert habe, dass ich nicht mitmöchte, weil man so viel wandern muss. Und wenn der Weg einem doch mal noch unendlich weit erscheint (gerade als Kind), sind genug andere Kinder da, die einen motivieren nicht aufzugeben. Doch falls die Füße einmal so weh tun, dass einfach nichts mehr geht, gibt es immer ein Begleitfahrzeug, welches einen gerne ein Stück mitnimmt. Und zur Not versorgen die „Rot-Kreuzler“ auch die Blasen an den Füßen.

Die erste Nacht wird dann in einer Turnhalle übernachtet. „**In einer Turnhalle?!**“ werde ich ungläubig unterbrochen. Ja, mit Isomatte und Schlafsack. Und wer schon länger dabei ist, hat oft auch Oropax dabei. Immerhin schlafen bis zu 200 Leute in der Halle. Am nächsten Morgen geht um 5:00 Uhr das Licht an und nach einer Tasse Kaffee oder auch einem Glas Cola geht es schon wieder los. „**So früh? Da schläft man ja fast noch!**“ Ganz genau, und weil man noch fast schläft, läuft es sich umso besser durch die oft noch nebelverhangenen Felder. Außerdem sieht man so früh die schönsten Sonnenaufgänge, die dann auch gleich mit fröhlichen Liedern begrüßt werden. Nach einem ausgedehnten Frühstück wird dann Gottesdienst gefeiert. „**In einer Kirche? Mit Orgel und Gebeten?**“ Ja, ziemlich genau so. Nur die Orgel fällt meistens weg, denn wir haben eine kleine Gruppe von Leuten, die ihre Instrumente mitbringen und die Begleitung übernehmen: Saxophon, Geige, Querflöte, Gitarre ...

Kirche ist nicht gleich Kirche und bei dieser Wallfahrt schon gar nicht. Jeder Tag steht unter einem anderen Motto und wird von verschiedenen Gruppen vorbereitet. So wird es nie langweilig und jeder Tag ist einzigartig. Oft kommt man dann auch über die verschiedenen Themen ins Gespräch.

„Kennst du alle Leute, die mitpilgern?“

Nein, aber man lernt fast alle kennen. Jeder bekommt ein Namensschild und viele lassen sich auch duzen. Bei einer Gruppe von bis zu 200 Menschen kann man sich nicht auf Anhieb alle Namen merken, aber das macht nichts, denn



das kann keiner. Viele gehen jedes Jahr mit und die „üblichen Verdächtigen“ kennt man; alle Neuen lernt man kennen.

In Kevelaer angekommen freuen besonders wir Kinder und Jugendlichen uns auf unser Quartier, denn wir übernachten in einem Gemeinschaftssaal. Jeder achtet auf jeden, wir spielen und unternehmen etwas zusammen und so bleibt auch keine Zeit für Heimweh. Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst. **„Schon wieder?“** Ich würde nicht „schon wieder“ sagen, denn jedes Mal ist es anders. An diesem Tag wird der Gottesdienst vom Spontichor mitgestaltet. **„Was ist denn ein Spontichor?“** Na, ein spontaner Chor bei dem Jeder mitmachen darf - egal wie alt oder jung und egal wie gut oder weniger gut man singen kann. Es geht nur darum, Spaß am gemeinsamen Singen zu haben. Am Nachmittag gibt es dann verschiedene Angebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Und am Abend treffen wir uns alle wieder auf dem Pilgerball. **„Wird da getanzt?“** Ich habe noch nie jemanden tanzen gesehen, hauptsächlich wird viel erzählt, gut gegessen und noch viel mehr gelacht. **„Und danach fahren alle nach Hause?“** Fahren?! Ich bin doch kein LuPi. **„Was ist das denn jetzt?“** So nennen wir die Leute, die nur samstags mitgehen und sonntagabends wieder nach Hause fahren, Luxuspilger eben.

An den nächsten zwei Tagen geht es die 60km auch wieder zu Fuß zurück. **„Und das war es dann?“** Fast, in Frintrop bekommen wir etwas zu trinken und in Byfang werden wir mit einem reichhaltigen Buffet von den Daheimgebliebenen empfangen. Es wird noch viel erzählt und langsam verabschieden wir uns dann von unseren Freunden, von denen wir manche erst im nächsten Jahr wieder sehen werden.

Regina Kernebeck

Neu: Gemeinsames Mittagessen in Kevelaer möglich

Nach dem Gottesdienst am Sonntag in Kevelaer sind viele müde, hungrig und vor allem durstig. Darum wollen wir in diesem Jahr etwas Neues ausprobieren: Nur wenige Schritte hinter der Clemenskirche an der Sonnenstraße ist das „Hotel Klostergarten“. Dort können wir nach der Messe zu Speis und Trank einkehren und nebenbei noch Gutes tun:

Mit einer Essensmarke aus dem Vorverkauf gibt es dort reichlich Wasser und Apfelschorle – und ein attraktives Buffet zur Selbstbedienung, beispielsweise Hähnchenbrustfilet in Käsesoße mit Eierspätzle und Erbsen und Möhren oder Salat oder auch Gemüselasagne mit Tomatensoße und Salat (Änderungen vorbehalten!). Das alles für 10 Euro pro Person.

Das ist viel weniger, als ein vergleichbares Menü in Kevelaers Innenstadt kostet. Es ist jedoch mehr, als die Caritas von uns verlangt. Was übrig bleibt, spenden wir der Clemenskirche, die dringend der Reparatur bedarf. So sorgen wir ein wenig mit für den Erhalt dieser Kirche!

Wir bekommen diesen attraktiven Preis am Sonntag nur, wenn die Anzahl der Teilnehmer möglichst frühzeitig feststeht. Darum gibt es Essenmarken auf der Mitgliederversammlung am 10. Mai in Byfang, bei den Vorbereitungstreffen und natürlich auch überall dort, wo es die Fahrkarten für den Bus am Sonntag gibt. Sollten trotz der begrenzten Zahl dann noch Karten übrig sein, können diese während der Wallfahrt bei unserem Halt in Buschhausen käuflich erworben werden.

Gerd Kubeneck

Wir gedenken der Verstorbenen unserer Wallfahrt

Eberhard Torlée
verstorben
am 28. Januar 2017



*Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim
der Ewigkeit in sich.
Frans von Sales*

Wallfahrts-Info 2017

der Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.

Redaktion: Heinz Brauksiepe / Ulrike Dirkes / Julia von der Gathen-Huy
Gesamtauflage: 750 Exemplare Erscheinungstag: 14. Mai 2017

Unser neues Vorstands-Mitglied

Jan von der Gathen, 45 Jahre alt, 1,74 m groß, Gewicht schwankend, Schulleiter an der städt. kath. Franz-Vaahsen-Schule in Düsseldorf. Das sind äußere Daten. Doch in Bezug auf die Kevelaer-Wallfahrt ist es zunächst völlig egal, wie alt und wie schwer man ist, welchen Beruf man hat. Alle haben den Weg vor sich und wollen ihn bewältigen. Da sind auf einmal alle gleich. Das empfinde ich als einen großen Wert unserer Gemeinschaft!

Und wenn ich von „Neuen“ gefragt werde: Herr von der Gathen, wie sind Sie denn zur Wallfahrt gekommen? Dann sage ich: „Sag erst mal DU.“ Denn wir sind hier Pilgerschwestern und Pilgerbrüder. Und ich erzähle zunächst ein Döneken: Eigentlich heiße ich „Johannes“! Vor 45 Jahren war *Jan* kein üblicher katholischer Name. Und Pfarrer Großmann sagte kurzerhand, als mein Kopf über'm Byfanger Taufbecken platziert war: „Johannes, ich taufe dich!“ Da war's passiert. Jan gefällt mir aber deutlich besser – ist auch kürzer.

Zum ersten Mal bin ich 1985 mit nach Kevelaer gelaufen: Die 150. Fußwallfahrt. Jubiläumsjahr, feierlicher Einzug am Samstag Nachmittag zur Gnadenkapelle, Pontifikalamt mit Bischof Hengsbach am Sonntag. Das erinnere ich. Und dass es mir gefallen hat. Seitdem bin ich immer dabei. Und seit dem letzten Jahr trage ich Mitverantwortung im Vorstandsteam. Teamarbeit ist mir wichtig. Und das ist bei uns keine Abkürzung für „Toll, ein anderer macht's“. Wir teilen uns die Arbeit. Das ist mehr als man denkt. Besonders während der Wallfahrt passiert ganz viel „hinter der Bühne“, was man als Pilger beim Laufen gar nicht mitbekommt. Und wenn das so ist, macht der Vorstand eine gute Arbeit. Kevelaer wirkt auf mich faszinierend. „Aber warum nur?“, werde ich manchmal gefragt. Kevelaer, die Marienstadt, ist ein Ort der laut, kitschig und altbacken wirken kann. Aber Kevelaer kann auch ganz anders sein. Im Winter bei Schnee, im Sommer früh morgens oder spät abends ist es leise. Dann sitze ich manchmal allein in der Kerzenkapelle oder draußen vor dem Gnadenbild und komme zur Ruhe, genieße die Zeit. Und seit der Renovierung ist auch die Beichtkapelle ein Kleinod. Von draußen hörst du den Brunnen und die Tauben, und innen ist es andächtig ruhig. Kevelaer ist ein „katholischer“ Ort mit vielen Kirchen, mit Prozessionen, die mitten durch die Fußgängerzone ziehen und Schaufenstern mit Kreuzen, Bibeln und Kerzen. Ist das nicht auch schön an Kevelaer? Dass Glaube dort offen gezeigt wird. Und wir nicht, wie sonst überall, in der Minderzahl sind. Hier fällt man eher auf, wenn man kein Pilger ist. Christsein ist hier gefragt und „in“. Was macht Kevelaer noch aus?



Hier liegen stilles Gebet und fröhliche Gemeinschaft ganz eng zusammen. Während unserer fünf Pilgertage ist das ganz offensichtlich. Und das finde ich echt gut am katholisch sein – und an unserer Kevelaer-Wallfahrtgemeinschaft! Gerne mache ich dabei mit – ab jetzt im Vorstand.

Jan von der Gathen

Wir beten für Sie und nehmen Ihre Anliegen in einem Knoten mit zur Trösterin der Betrübten

Von Maria den Umgang mit Knoten lernen

Wer die Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg betritt, findet im rechten Seitenschiff vor einer ungewöhnlichen Mariendarstellung oft viele Beterinnen und Beter verweilen.

Das Bild trägt den Titel "Maria Knotenlöserin".
Erwarten die Menschen von Maria die Lösung ihrer Lebensprobleme?

Zumindest auf tatkräftigen Beistand dürfen sie begründet hoffen. Gott ist es, der begleitet und führt, der Verwundungen heilen und Verwicklungen unseres Lebens auflösen kann. Das ist auch der Grund, auf dem Maria steht: Weil sie selbst aus diesem Glauben lebte, kann sie für andere Vorbild im Glauben sein.

Wer so glaubt, dem kann das Böse nichts mehr anhaben. Vielmehr wird er oder sie fähig, sich den eigenen Lebensknoten zu stellen, die unlösbaren Gott anzuvertrauen und sich bereitwillig und geduldig der Lebensknoten anderer anzunehmen – wie Maria. Dem vertrauensvoll Betenden gilt

dann auch der Zuspruch, den Maria erhielt: "Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ." (Lk 1,45)

Text: Regina Wühr, Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Augsburg, Fachbereich Spiritualität und KAB-Diözesanverband Augsburg



In diesem Sinne laden wir alle ein, die nicht selbst an der Wallfahrt teilnehmen können, **uns ihr Gebetsanliegen in Form eines „Knotens“ mitzugeben**. Entweder geben Sie uns Ihr Anliegen in einem verschlossenen Umschlag mit und kleben den Knoten oben drauf oder Sie geben uns symbolisch einfach nur einen Knoten mit. Geben Sie dieses Gebetsanliegen einer Kassiererin, einem Kassierer oder dem Vorstand der Wallfahrtsgemeinschaft oder in den Kontaktstellen der Ruhrhalbinsel oder im Pfarrbüro in Frintrop ab. Wir schliessen Ihr Anliegen auf der Wallfahrt in unsere Gebete mit ein!

Heinz Brauksiepe

Organisatorisches zur Wallfahrt 2017 von A - Z

Fußwallfahrt von Fr.14. Juli 2017 bis Di.18. Juli 2017

Angebote am So 16.07. in Kevelaer

- 10:30 Uhr: Eigene Hl. Messe in der ehemaligen Klosterkirche
Sonnenstraße/Am Klostergarten (am Kreuzweg)
- ca. 12:00 Uhr mögliches gemeinsames Mittagessen im Hotel „Klostergarten“
- 14:45 Uhr: Großer Kreuzweg (ab Kerzenkapelle)
- 16:00 Uhr: Angebot für Kinder**
- 17:30 Uhr: Marienvesper in der Beichtkapelle oder
Offenes Singen im Fahrensaal oder
Kunstführung (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)
- 18:45 Uhr: „Pilgerball“: Gemütliches Beisammensein
im Hotel „Goldener Schwan“

Anmeldefristen

FußpilgerInnen: bis Mo, 03.07.2017

Onlineanmeldungen können auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ vorgenommen werden. Personen unter 18 Jahren füllen bitte das Papierformular aus.

Alternativ kann das Anmeldeformular aus der Wallfahrts-Info entnommen und in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen, Kupferdreh, dem Pfarrbüro Frintrop oder bei den Ansprechpartnern abgegeben werden.

BuspilgerInnen: bis So, 09.07.2017

Busfahrkarten für 13 € sind erhältlich im Pfarrbüro Frintrop und in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen und Kupferdreh oder telefonisch: für die Ruhrhalbinsel Tel. 0201 – 57 08 39 (Familie Scheele)

Bankverbindung

Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE81 3606 0295 0013 6550 14

BIC: GENODED1BBE

Bei Bedarf kann eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

Busabfahrtszeiten am So, 16.07.2017

Überruhr (Haltestelle Lehmanns Brink - Richtung B'altendorf)	07:25 Uhr
Burgaltendorf (Marktplatz)	07:30 Uhr
Byfang (Kirche)	07:40 Uhr
Kupferdreh (Parkplatz Schwermannstraße)	07:50 Uhr
Heisingen (Kirche)	08:00 Uhr
Frintrop (Kirche)	08:30 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer (Peter-Plümpe-Platz)	18:45 Uhr

Großes Gepäck

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert und erst abends an der Unterkunft ausgegeben.

Handgepäck

Vor Beginn einer Fußstrecke stellt man das Handgepäck auf das Rollregal. Bei Bedarf nimmt man sein Handgepäck zu Beginn einer Pause an sich und bringt es am Ende wieder zurück. Wer sein Handgepäck während der gesamten Pause nicht benötigt, belässt es auf dem Rollregal.

Messen an den Fußpilgertagen

Fr, 14.07.	St. Barbara Byfang	07:30 Uhr
	und St. Josef Frintrop	08:30 Uhr
Sa, 15.07.	St. Ulrich Alpen	08:30 Uhr
Mo, 17.07.	Beichtkapelle Kevelaer	08:30 Uhr
Di, 18.07.	St. Nikolaus Orsoy	09:00 Uhr

Mitgliedschaft im Verein Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft

Essen-Byfang e.V.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich bewusst für eine Mitgliedschaft entscheiden – Jahresbeitrag € 12 (bzw. € 3 für Personen ohne eigenes Einkommen). Hierzu bitte das Formular von unserer Homepage ausdrucken und ausgefüllt einem Vorstandsmitglied übergeben oder einscannen und an kontakt@wallfahrt-byfang.de mailen. Alternativ einfach ein Vorstandsmitglied um ein Aufnahmeformular bitten. Während der Wallfahrt liegen diese auch beim Frühstück am Samstag in Alpen aus. Neumitglieder werden jährlich auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr in unsere Gemeinschaft aufgenommen.

Mitfahrbörse

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird die "Mitfahrten" koordinieren.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Frintrop und Kontaktstellen:

Burgaltendorf	Mi 16–18, Do+Fr 09–11, So 11–12 Uhr
Heisingen	Di+Mi+Do 10:30–12, Do 16–17, So 10:30–13 Uhr
Kupferdreh	Mi 16:30–18, Fr 09:30–10:30 Uhr
Pfarrbüro Frintrop	Mo+Mi+Do 09–11, Do 15–18 Uhr

Pilgern an Schultagen

Auch 2017 ist der erste Wallfahrtstag der letzte Schultag vor den Ferien. Schulleitungen können den SchülerInnen auf Antrag Unterrichtsbefreiung

gewähren (ohne Rechtsanspruch). Falls Sie als Eltern eine Unterrichtsbefreiung für Ihr Kind befürworten (SchülerInnen ab 18 Jahren persönlich), steht auf unserer Homepage unter „Die Wallfahrt nach Kevelaer“ ein Muster-Antragsschreiben mit Begleitschreiben der Wallfahrtsleitung bereit. Bitte downloaden, ausfüllen und bei der Schulleitung einreichen.

Tagespauschale

Je Fußpilgertag (Fr / Sa / Mo / Di) erheben wir eine Tagespauschale von 10 € pro erwachsene Person (für vier Tage maximal 40 €). Personen ohne eigenes Einkommen sind unsere Gäste. Bitte überweisen Sie die Summe mit dem Zusatz „Tagespauschale“ **vor der Wallfahrt** auf unser Konto (siehe unter B – Bankverbindung).

Übernachtungen

Fr + Mo in Rheinberg: Luftmatratze und Schlafsack für die Turnhalle bitte mitbringen, oder im Hotel Rheintor Zimmer selbst buchen:
Tel. 02843-959380.

Sa + So in Kevelaer: Hotel bitte selbst buchen, Auswahl in der Hotelliste auf www.wallfahrt-byfang.de oder Verkehrsverein Kevelaer: Tel. 02832-122152
Personen ohne eigenes Einkommen reservieren das Quartier über das Anmeldeformular.

Verpflegung

Am Freitag für den Weg bitte Verpflegung selbst mitbringen, abends gibt es in der Mensa an der Turnhalle eine warme Mahlzeit. An den anderen Lauf-Tagen wird für Speisen und Getränke unterwegs in ausreichendem Maße gesorgt. Wer darüber hinaus mehr Wasser benötigt, möge eine kleine Trinkflasche mit sich tragen.

Neu: gemeinsames Mittagessen am Sonntag in Kevelaer möglich, siehe Artikel vorne!

Wallfahrtsleitung – AnsprechpartnerInnen für alle Fragen:

Berthold Scheele, Charlottenstr. 10, 45289 Essen	Tel. 0201 - 570839
Ulrike Dirkes, Endemannhöhe 2a, 45257 Essen	Tel. 0201 - 488597
Renate Hegh, Oberhauser Str. 97, 45359 Essen	Tel. 0201 - 4509888
Jan von der Gathen, Reulsbergweg 25a, 45257 E.	Tel. 0201 - 94629786
Benjamin Breh, Nöckersleite 60, 45257 Essen	Tel. 0201 - 481158

E-Mail-Anschrift: kontakt@wallfahrt-byfang.de

Homepage: www.wallfahrt-byfang.de



Jubilar-Ehrung 2016

In Kapellen wurden die Julibarinnen und Jubilare für ihre Treue zu unserer Fußwallfahrt geehrt:

für 5 Jahre:

Anna Schwack, Doris Konkel, Ellen Späh, Frank Tacke, Fynn Berger, Hubert Godde, Irmgard Dragon, Jasmin Lehnard, Luzia Völker, Manfred Sindermann, Maria Junk, Monika Heuer, Stephanie Sohlmann

für 10 Jahre:

Anne Gerbracht, Birgit Hohmann, Daniela Hackmann, Judith Peter, Katrin Hiller-Breh, Margarete Löbbert, Pastor Ludger Molitor, Samuel Dautzenberg, Susi Vieten, Theresa Brinkert, Thomas Piegenschke, Tim Engelhardt

für 25 Jahre:

Christel Brauksiepe, Margret Rosentreter, Theo Sohlmann

für 40 Jahre: Rolf Brochhagen-Hecke, Dieter Berger

für 60 Jahre: Monika Berger

